Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1895 bis Ostern 1896.

Von dem Direktor der Anstalt

Dr. H. Babucke.

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Die Abhandlung: „Rich. Armstedt, Der schwedische Heiratsplan des Grossen Kurfürsten," wird gesondert ausgegeben.

Königsberg 1896.
Hartungsche Buchdruckerei.

1896. Progr. Nr. 9.

Das Altstädtische Gymnasium besitzt folgende von ihm ausgegebene Schulschriften:

O. = Ostern. M. = Michaelis. — Die mit * bezeichneten Programme besitzt die Anstalt nur in einem Exemplar. — Die in ( ) befindlichen Worte geben den Inhalt der Abhandlung an, wenn ein Titel fehlt. — Für die Übermittelung anderer, hier mit * oder gar nicht verzeichneten Programme der Anstalt würde dieselbe sehr dankbar sein.

*[G. C. Pisanski.] Betrachtungen über das Wachstum der Stadt Königsberg. Zu den Feierlichkeiten, womit die Altstädtische Parochialschule das Andenken der vor 500 Jahren geschehenen Anlage der Stadt Königsberg am 1. Mai 1755 begehen wird, laden ein die Lehrer der Schule.

*Joh. Christian Daubler. Der gegenwärtige Zustand der Altstädtischen Parochialschule. — Zur Einführung der Herren Mag. D. Weymann als Prorektor, Mag. M. Jäschke als Conrektor und Joh. Christoph Daubler als Collega 17. März 1774.

*Joh. Christoph Daubler. Welchen Stand der Gelehrten soll man wählen. M. 1778.

*Dass das Bewusstseyn des gestifteten Guten ein Grund der Beruhigung eines Schullehrers in seinem Alter sey. — Festschrift der Lehrer der Altstädtischen Pfarrschule bei Gelegenheit der Jubelfeier des 50jährigen Lehramts des Rektors Joh. Christian Daubler. 17. November 1782.

*Zu diesem Feste erschien ein „Denkmal" der Jubelfeier von „desselben Anverwandten." . . . Einem Anverwandten, der einer seiner ersten Schüler gewesen ist. Ferner von F. W. Georgesohn. D. W. Kahle. K. G. Hagen. F. L. Hagen. Chr. A. Wolf. K. D. Reusch. A. J. Orlovius. K. W. G. Reusch. Königsberg 1782. G. L. Hartung. 4.

*D. Weymann. Die Notwendigkeit der Vernunft-Ausbildung in den Schulen. — Zur Einführung des Mag. D. Weymann als Rektor, des Mag. M. Jäschke als Prorektor, des Joh. Christoph Daubler als Conrektor und des M. Biendara als Kollege. 16. Febr. 1785.

*Bei dieser Gelegenheit veröffentlichte Joh. Christoph Daubler Tres orationes olim habitas in Schola Loebenicensi, Cathedrali et Parochiali Palaeopolitana. Regiomonti 1785. 8.

*J. M. Hamann. Kurze Nachricht von der Altstädtisch-Lateinischen Stadtschule. M. 1794.

*J. J. Riemann. Geschichte der Altstädtischen lateinischen Schule zu Königsberg in Preussen. M. 1795

*J. M. Hamann. (Der gegenwärtige Zustand der Altstädtischen Stadtschule.). — Zur Einführung des Verfassers als Rektor und des Herrn C. Jerosch als Kantor 13. Januar 1796.

*J. M. Hamann. (Über einige Stellen aus Hor. sat.) O. 1796.

*J. M. Hamann. Xenophons Briefe. Aus dem Griechischen. O. 1798.

*J. M. Hamann. (Aphorismen über Schulwesen und Erziehung.) M. 1798.

*J. M. Hamann. (Die richtig gehandhabte Lektüre eines altklassischen Schriftwerkes ist angewandte Logik.) O. 1800.

*J. J. Riemann. Verzeichnis einiger Universitäts-Lehrer, welche den Grund ihrer Studien in der hiesigen Altstädtischen Stadt-Schule gelegt und auch aus selbiger die hiesige Universität bezogen haben. — Zum 50jährigen Amtsjubiläum des Schulkollegen C. G. Kempe. 15. Mai 1800.

*J. M. Hamann. (Ansprache an das Publikum über die traurige Lage, in welcher sich damals das Schulwesen befand.) — Zur Einführung des Herrn Chr. Grabowski als Conrektor 23. Sept. 1801.

*(Über den Wert und Nutzen von öffentlichen Schulprüfungen.) M. 1806.

*(Über die Verschiedenartigkeit der Berufsaufgabe eines Universitätslehrers und eines Lehrers an höheren Schulen). M. 1808. — Lat.

*(Ist von der neuen Gestaltung fast aller bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse Heil für die höheren Schulen zu erwarten?) O. 1809.

*(Nicht nur Männer wie Rousseau, Basedow, Pestalozzi, sondern auch schon Horatius hat darauf hingewiesen, dass für das künftige Heil des Vaterlandes eine vernünftige und strenge Jugenderziehung erforderlich sei.) M. 1809. — Lat.

*J. M. Hamann. (Nicht durch theoretische Beziehung auf Didaktik und Pädagogik, von welcher er fast nichts verstehe, sondern durch eigenes Beispiel in Arbeit und Übung suche er seine Schüler zu fördern.) M. 1810. — Lat.

*Festschrift zur Einweihung des Stadt-Gymnasiums 9. September 1811. (Deutsche und lat. Reden des Direktors J. M. Hamann und ein lat. Gedicht in Asklepiadeischem Versmass von M. L. G.)

*J. M. Hamann. (Polemik gegen das erste Programm des Conradinmus zu Jenkau: Über das Verhältniss der Schule zur Welt. Berlin. 1811.) O. 1812.

*J. M. Hamann. (Übersetzung von Horatii epist. I. 4. 8. 9. nebst lat. Einleitung über die Verdienste Wielands um eine lebendige Erkenntnis des klass. Altertums.) M. 1812.

*J. M. Hamann. (Wie muss ein rechter „Schulmann" beschaffen sein?) M. 1813.

K. L. Struve. Kritische und grammatische Bemerkungen über Lucians Hermotimus. M 1814.

K. L. Struve. Kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller O. 1815.

K. L. Struve. Kritische und grammatische Bemerkungen zum Lucian. M. 1815.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. O. 1816.

K. L. Struve. Kritische Bemerkungen zum Quintus Smyrnaeus. M. 1816.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 6. Stück. (Vorzüglich über Platos Meno.) O. 1817.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus.) 7. Stück. M. 1817.

K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller.

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1895 bis Ostern 1896.

Von dem Direktor der Anstalt

Dr. H. Babucke.

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Die Abhandlung: „Rich. Armstedt, Der schwedische Heiratsplan des Grossen Kurfürsten,“ wird gesondert ausgegeben.

Königsberg 1896.
Hartungsche Buchdruckerei.

1896. Progr. Nr. 9.

Schulnachrichten.

Ostern 1895 bis Ostern 1896.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach.	Vorschule				Gymnasium.									
	Vor. 3.	Vor. 2.	Vor. 1.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Religion	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	10[1])	8[2])	8	26	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	—	—	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak.				8
Turnen	—	—	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3		24
Singen	—	1	1	2	2	2	2							6
Summa[3])	18	20	23		30	30	33	35	35	35	33	33	33	
Englisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4

1) 8 Schreiblesen, 2 Anschauungsunterricht.
2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.
3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

I. 2. Stundenverteilung für das Schuljahr 1895/96.

Namen.	Ord.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb 1.	IIb 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Summa
1. Dr. **Babucke**, Direktor.	Ia.	6 Latein 2 gr. Dicht.	2 gr. Dicht.												10
2. Dr. **Schwidop**, Königl. Professor.	Ib.		4 Griech.	6 Grch.[1]	7 Latein										17
3. Dr. **Rauschning**, Gymnasial-Professor.	IIa.		6 Latein	6 Latein	6 Griech.										18
4. Dr. **Armstedt**, Gymnasial-Professor.	IIb 2.	3 Gesch.	3 Gesch.			6 Griech.		6 Griech.							18
5. **Baske**, Oberlehrer.	IIIa.	4 Griech.				7 Latein	7 Latein								18
6. **Iwanowius**, Oberlehrer.				3 Gesch.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr. 2 Dtsch.	3 Gesch. Geogr. 2 Dtsch.	2 Gesch.						21 + 1 unrem. Turnen.
7. **Rosikat**, Oberlehrer.	IIIb.			3 Dtsch.		2 Relig. 3 Dtsch.	6 Griech.	7 Latein							21
8. **Vormstein**, Oberlehrer.	IIb 1.	2 Relig. 3 Dtsch. / 2 Hebr. (Ia u. Ib)	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Dtsch.										21
9. **Ungewitter**, Oberlehrer.		2 Franz. / 2 Engl. (Ia u. Ib)	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.			3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.						20
10. Dr. **Lehmann**, Oberlehrer.	IV.								7 Latein 3 Dtsch.[1]	8 Latein 2 Dtsch. 1 Gesch.					21 + 2 unrem. Turnen.
11. **Karschuck**, Oberlehrer.	VI.				3 Franz.	3 Franz.	2 Relig.	2 Relig.			8 Latein 3 Dtsch. 1 Gesch.				22
12. Dr. **Troje**, Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.					2 Geogr.						20
13. **Vogel**, Oberlehrer.					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	2 Naturg.	2 Naturg.						21
14. **Gassner**, Wiss. Hilfslehrer.	V.							3 Math.	4 Math. u. Rechn.	4 Rechn. 2 Naturg. 2 Geogr.	4 Rechn. 2 Naturg. 2 Geogr.				23
15. Maler **Dörstling**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen (Ia–IIb 2)					Abt. I. 2 Zeichn. Abt. II. 2 Zeichn	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.					12
16. Konzertm. **Brode**, Gesanglehrer.		Selekta 2 Singen. (Ia–IV)								2 Singen	2 Singen				6
17. Kaplan **Matthee**, kathol. Religionslehrer.		2 kathol. Religion (Ia–IIb 2)					2 kathol. Religion (IIIa–IV)			2 kathol. Religion (V–Vorkl. 3)					6
Turnen.		Iwanowius 3 Turnen. (Ia u. Ib)		Iwanowius 3 Turn.	Iwanowius 3 Turnen (IIb 1 u. IIb 2)		Lehm. 3 Turn.	Lehm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.	Lehm. 3 Turn.	Assm. 3 Turn.				
18. **Riechert**, Vorschullehrer.	Vor. 1.								2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 8 Dtsch. 6 Rechn.			23
19. **Klein**, Vorschullehrer.	Vor. 2.									2 Schrb.	2 Schrb.	1 Singen (Vorkl. 1 u. 2)	2 Relig. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb.		24
20. **Assmann**, Vorschullehrer.	Vor. 3.											3 Schrb. 2 Geogr. 1 Turnen		2 Relig. 8 Schrb. 6 Rechn. 2 Ansch.	24 + 3 unrem. Turnen.
Sa. der oblig. Stunden		33	33	33	35	35	35	35	33	30	30	23	20	18	

1) Während des Sommerhalbjahrs von dem Probandus Herrn Dr. Scherrans gegeben.

Lektüre für das Schuljahr 1895/96.

IIIb. Latein. Caes. bell. Gall. VI. VII.

IIIa. Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — Schillers Glocke und Wilhelm Tell.

Latein. Caesar bell. Gall. I. bellum civile I. Ovid. Metam.: I. 253—312. 313—415. II. 1—400.

Griechisch. Xenoph. Anab. III. IV.

Französisch. Ploetz: Lectures choisies.

IIb. Deutsch. Schiller: Jungfrau von Orleans, ausgewählte lyrische Gedichte, einzelne Abschnitte aus seinen geschichtlichen Schriften. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Hermann und Dorothea.

Latein: Cicero: Cato maior. Livius XXI. Ovid. Metam. VI. 146—312, 313 bis 381. VII. 490—660. VIII. 183—235, 267—525, 616—724. X. 1—77. XI. 1—66.

Griechisch. Xen. Anab. III—IV. Odyss. I—X. (Ausw.). Xen. Hellen. VII.

Französisch. Stücke aus Plötz: Lectures choisies.

IIa. Deutsch. Nibelungen und Gudrun (Ausw.). Gedichte Walthers von der Vogelweide. Götz von Berlichingen. Egmont. Wallenstein. — Privatim: Maria Stuart.

Latein. Sallust., Catilina. Liv. I. Cic. de imper. Cn. Pompeji. Verg. Aen. IX—XII. (Ausw.). Brandt eclog. poet. latin. (Auswahl).

Griechisch. Homers Odyss. XII—XXIV. (Ausw.). Xen. Memorab. I. II. Herodot VII. (Ausw.)

Französisch. Sommer: Choix de Nouvelles modernes Band I. (Velh. u. Kl.). Winter: Racine Britannicus.

Ib. Deutsch. Luther: Sendbrief vom Dolmetschen. Auswahl aus Klopstocks Oden. Lessings Laokoon (Ausw.). Goethes und Schillers Gedankenlyrik (Ausw.). Goethes Iphigenie. Privatim: Schillers Braut von Messina.

Latein. Hor. Oden, Epoden nach dem Lehrplan. Tacitus: Germania, Annal. I. (Germanicus. Auswahl aus I—III). Ciceros Briefe, die Zeit nach der Ermordung Caesars betreffend, Süpfle Nr. 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122. — Privatim Weidners Quellenb. zur röm. Geschichte, erstes Heft.

Griechisch. Homer, Ilias I—X. (IX und X privatim.) Plato Apol. Socr. Sophocl. Antigone. Demosth. Phil. I und II. Thuc. I, 1—22.

Französisch. Sommer: Lamartine, Mort de Louis XVI. (Velh. u. Klas.). Winter: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

Englisch. Wie Ia.

Ia. Deutsch. Goethes Torquato Tasso. Lessings Hamburgische Dramaturgie (Ausw.). Shakespeare: Julius Cäsar und Coriolan. Ausgewählte Gedichte der Dichter der Freiheitskriege. Privatim: Schillers Don Carlos und Lessings Nathan der Weise.

Latein. Cic. de orat. III (Ausw.). Tacit. Annal. (Des Tiberius Ausgang. Veränderung der Sitten und der Verfassung. Auswahl aus I—IV.) — Horaz Oden, Epoden, Satiren und Episteln nach dem Lehrplan. — Privatim: Weidners Quellenbuch zur röm. Geschichte. 3. Heft.

Griechisch. Ilias XI—XXIII. (Ausw.) Sophocles: Oed. Rex. Plato: Krito, Phädo (Ausw.). Privat. Herbst & Baumeister: Historisches Quellenbuch. (Auswahl, besonders der Pelop. Krieg nach Thucydides).

Französisch. Sommer: Lanfrey: Campagne de 1806—1807. Hgb. von Sarrazin. Rengersche Schulausg. (Band 12). Winter: Molière, L'Avare. De Maistre Le lépreux de la cité d'Aoste.

Englisch. Sommer: Irving: Sketchbook. Winter: Shakespeare: Henry V.

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

a) Reifeprüfung Michaelis 1895.

1. Deutscher Aufsatz. Welche inneren Wandlungen vollziehen sich in König Philipp in Schillers Don Karlos.

2. Lateinisches Scriptum nach Liv. XXXIV. 43.

3. Griechisch. Übersetzung von Xenoph. Cyrop. VIII. 7, 1–5.

4. Französisch. Übersetzung von Michaud Histoire des croisades (Influence et résultats des croisades.) Renger Schulausg. p. 56–57.

5. Mathematik. I. Gegeben sind die Gleichungen von drei geraden Linien

$$y = 2x, y = \frac{5}{7}x - \frac{8}{7}, y = \frac{1}{2}x - 3.$$

Es sollen die Gleichungen der beiden Kreise bestimmt werden, welche von der ersten und dritten Geraden berührt werden, und deren Mittelpunkte in der zweiten Geraden liegen. — II. Bei einem Hohlspiegel von $f = 6$ dm Brennweite ist der Abstand zwischen einem leuchtenden Punkte und seinem Bilde $d = 35$ dm gemessen. Wie weit sind Lichtpunkt und Bildpunkt von Spiegel entfernt? — III. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem gegeben sind die Differenz zweier Seiten, die Differenz der gegenüberliegenden Winkel und die Differenz der anliegenden Höhenabschnitten; $a - b = 91$ cm, $p - q = 143$ cm, $\alpha - \beta = 30^0\, 30'\, 36,48''$. — IV. Von der grösseren von zwei konzentrischen Kugeln, deren Volumina sich wie $m:n$ verhalten, wird durch eine Berührungsebene der kleineren ein Segment abgeschnitten. Wie verhält sich das Volumen dieses Segments zu dem Volumen der kleineren Kugel? $m:n = 27:8$.

b) Reifeprüfung Ostern 1896.

1. Deutscher Aufsatz. Inwiefern wirkt in Shakespeares Koriolan Volumnia bestimmend auf das Geschick ihres Sohnes ein?

2. Lateinisches Scriptum nach Cic. Tusc. I 30.

3 Griechisch. Übersetzung von Xen. Cyrop. I, 2, 9—11.

4. Französich. Übersetzung von Michaud Histoire des croisades. (Velhag. & Klas. I. p. 192—194).

5. Mathematik. I. Die Gleichungen der drei Seiten eines Dreiecks sind $2x - 3y - 1 = 0$; $7x + 6y - 53 = 0$; $x = 2$. Es sollen die Koordinaten eines Punktes in der Ebene des Dreiecks so bestimmt werden, dass dieses in drei gleiche Dreiecke zerlegt wird, wenn man seine Ecken mit dem gesuchten Punkte verbindet. — II. $6x^4 - 35x^3y + 62x^2y^2 - 35xy^3 + 6xy = 0$; $2x^2 - y = 0$. — III. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem man kennt $a + b = 2109$ cm; $\varrho + \varrho_c = 333$ cm; $\varrho_b + \varrho_a = 4452\frac{1}{3}$ cm. — IV. In ein regelmässiges Tetrader soll ein Cylinder von quadratischem Längendurchschnitt in der Art hineingestellt sein, dass die Ebene der Grundflächen beider Körper zusammenfallen und die Peripherie der oberen Endfläche des Cylinders die drei Seitenflächen des Tetraders berührt. Wie gross ist der Mantel und das Volumen des Cylinders, wenn die Tetraderkante a ist?

6. Hebräisch. Übersetzung und Analysis von Josua 24, 25—28.

Themata der in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze.

Oberprima.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Inwiefern bewahrheiten sich die Worte Iphigeniens: „Weh' dem, der fern von Eltern und Geschwistern ein einsam Leben führt“ an ihr selber? — 2. Heimat und Fremde — weshalb mag der Mensch von beiden sich angezogen fühlen? (Klassenaufsatz.) — 3. Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. — 4. a) Die Prinzessin in Goethes „Tasso“. (Ein Charakterbild.) b) Worin besteht das Unrecht des Antonio gegen Tasso und wodurch macht er dasselbe wieder gut? — 5. Inwiefern ward Goethes künstlerische Ausbildung in Leipzig gefördert? (Nach Dichtung und Wahrheit, Buch VI—VIII) — 6. Im Unglück halte aus, im Glücke halte ein. (Klassenaufsatz.) — 7. Welche Beweggründe treiben bei Shakespeare Brutus und Cassius zur Ermordung Cäsars? — 8. Wie lässt sich der Satz: „Das eben ist der Segen guter That, dass sie fortzeugend immer Gutes muss gebären“ aus Lessings „Nathan“ begründen?

b) Lateinische Inhaltsangaben. 1. Quomodo bellum civile inter Marium et Sullam coortum sit. (Vell Pat. II, 18–19.) — 2. Quomodo bellum Catilinarium confectum sit. (Dio Cassius XXXVII, 38–41.) — 3. Quaeritur, quomodo Cicero exsul in integrum restitutus sit. (Dio Cassius XXXVII, 30, XXXIX, 6–11.) — 4. Quomodo Tiberius in paternas opes successerit. (Tac. Ann. I, 1—15.)

Unterprima.

a) Deutsche Aufsätze. 1. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. — 2. Schillers Wallenstein als Gatte und Vater. — 3. „Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehn, Ein andres zeigt die vollbrachte That." — 4. Worin besteht das Schicksal in Schillers „Braut von Messina" und wie wirkt dasselbe? (Klassenaufsatz.) — 5. Wie widerlegt Lessing in seinem Laokoon den Grafen Caylus und welches Resultat zieht er daraus? — 6. Welche praktischen Lebenserfahrungen erwarb sich Goethe in seinen Knabenjahren? (Nach „Wahrheit und Dichtung".) — 7. „Nicht der ist in der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist, Sich keine Lieb und kein Wissen erworben." — 8. Die Krankheit des Orest und seine Heilung. Nach Goethes Iphigenie. (Klassenaufsatz.)

b) Lateinische Inhaltsangaben. 1. Horatii carminis tertii libri quarti summa proponitur. — 2. Quaedam de Germanorum veterum victu et delectationibus. — 3. De Horatiorum et Curiatiorum certamine. — 4. De conjuratione ad L. Tarquinium Superbum reducendum facta.

Obersekunda.

a) Deutsche Aufsätze: 1. Wann sollen wir schweigen? — 2. Die Revolution. Eine Schilderung nach Goethes „Hermann und Dorothea", Schillers „Spaziergang" und dem Liede von der Glocke. — 3. Siegfried, das Ideal des germanischen Helden. — 4. Welches sind die wesentlichsten Triebfedern, durch welche die Handlung des Nibelungenliedes in Bewegung gesetzt wird. (Klassenaufsatz.) — 5 Was du Gutes thust, schreib in den Sand, Was du empfängst, in Marmorwand. — 6. Entwickelung der Kultur nach Schillers „Spaziergang". — 7. Welche Entwickelungskeime der Handlung in Schillers Wallensteintragödie enthält das „Lager". (Klassenaufsatz.) — 8. Penelope und Gudrun. Ein Vergleich.

b) Lateinische Inhaltsangaben: 1. Qua ratione Catilina sociorum suorum animos ad conjurationem ineundam incitaverit. — 2. Qui Romae status fuerit ex Catilinae conjuratione patefacta. — 3. De pueritia et juventute Servii Tullii. — 4. Qua ratione Cicero ostendat, Pompejum sola auctoritate rei publicae profuisse.

Untersekunda I.

Deutsche Aufsätze: 1. Schillers „Handschuh" und „Taucher". (Ein Vergleich.) — 2. Womit macht uns der Prolog in Schillers „Jungfrau von Orleans" bekannt? — 3. Der Nutzen der Schiffahrt. — 4. Mit welchen Hindernissen lässt Schiller seine „Jungfrau von Orleans" kämpfen? — 5. Wie werden die Mörder des Ibykus entdeckt? (Klassenaufsatz.) — 6. Rom ist nicht an einem Tage erbaut. — 7. Wer sich in Gefahr begiebt, kommt darin um. — 8. Warum konnte Riccaut nicht der Freund eines Tellheim sein? — 9. Das väterliche Haus Hermanns. (Klassenaufsatz). — 10. Auf dem neuen Wege. (Eine Situationszeichnung nach Goethes „Hermann und Dorothea".)

Untersekunda II.

Deutsche Aufsätze: 1. Welchen Sinn hat der Satz: Man lebt nur einmal in der Welt? — 2. Johannas Berufung zur Rettung Frankreichs. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans".) — 3. Zwei Kontrastfiguren zur Heldin in Schillers „Jungfrau von Orleans." — 4. Ein Tag in Cranz. — 5. Wie gelangt Schillers „Jungfrau von Orleans" wieder in den Besitz ihrer verlorenen Kraft? (Klassenaufsatz.) — 6. Blinder Eifer schadet nur. — 7. Lebensverhältnisse und Charakter Catos nach Ciceros Cato maior. — 8. Soldaten Friedrichs des Grossen in Lessings „Minna von Barnhelm." (Klassenaufsatz.) — 9. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. — 10. Fortes fortuna adiuvat.

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen sämtliche katholischen Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wird von seiten der Schule nicht erteilt, jedoch besuchten die meisten jüdischen Schüler die von dem Herrn Rabbiner Dr. Bamberger eingerichtete und geleitete Religionsschule.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) i. S. 352, i. W. 362 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses.	im S. 22, im W. 31	im S. 4, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 22, im W. 31	im S. 4, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 6,2 %, im W. 8, 5 %	im S. 1,2 %, im W. 0,2 %.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur grössten 48 Schüler. — Die 1. Vorschulklasse hatte wöchentlich je 1 Stunde Turnen bezw. Spielen.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 25 Stunden angesetzt. Ihn erteilte Oberlehrer Iwanovius I. IIa. IIb., Oberlehrer Dr. Lehmann. IIIa. IIIb. V., Vorschullehrer Assmann IV. VI. Vorschule 1. — Die Anstalt besitzt eine ihr uneingeschränkt zu Gebote stehende Turnhalle. Dieselbe steht auf dem Schulhof, welcher i. S. vielfach zum Turnen und Spielen benutzt wird, wenn er auch keine festen Turngeräte hat. I. S. werden allwöchentlich einmal von seiten der Schule Turn- und Jugendspiele auf dem Jugendspielplatz vor dem Steindammer Thor veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet.

Freischwimmer sind 123. Von diesen haben 43 das Schwimmen im Berichtsjahre 1895/96 erlernt. Die Anzahl der Freischwimmer beträgt 34,0 pCt. von der Gesamtzahl der Schüler.

b) Gesang. Konzertmeister Brode. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangstunden, die Selekta, aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangstunden.

c) Zeichnen. Maler Dörstling. — V—IIIa hatten je zwei obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich von Ia 1, Ib 2, IIa 1, IIb 12, insgesamt 16 Schüler. Sie wurden in zwei wöchentlichen Stunden von Herrn Dörstling unterrichtet.

b) Hebräisch. Oberlehrer Vormstein. — Es beteiligten sich von Ia 1, Ib 1, IIa 7, insgesamt 9 Schüler. — Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

c) Englisch. Oberlehrer Ungewitter. — Es beteiligten sich von Ia 3, Ib 7, IIa 22, insgesamt 32 Schüler. Ia kom. mit Ib und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

Übersicht über die von Ostern 1896 ab zu benutzenden Schulbücher.

1. Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Neue Bearbeitung) . . . . Ib—Ia.
   Preuss, Biblische Geschichten . . . . Vor. 1.
   80 Kirchenlieder. . . . . VI—Ia.
2. Deutsch. Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. **(4. Auflage und spätere.)** . . . . IIb—Ia.

Hopf & Paulsiek, Lesebuch. **(In der Bearbeitung von Muff.)** . . . Vor. 2—IIIa.
Hammer-Kuhn, Schreiblesefibel . . . . Vor. 3.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik **(37. Auflage und spätere)**. IV—Ia.
Brambach, Handweiser der lateinischen Rechtschreibung. . . . . . . VI—Ia.
Seyffert u. Fries, Latein. Elementar-Grammatik. **(1894 und spätere Auflagen.)**. . . . . VI—V.
Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen II **(1892 und spätere Aufl.)** . IIb—IIa.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. (Neue Bearbeitung von Müller, **Ausgabe B.**) Für VI 1893 u. spät. Für V 1894 u. spät. Für IV 1895 u. spät. Für III 1895 u. spät. . . . . VI—IIIa.
4. Griechisch. Halm, Anleitung zum Übersetzen II, 2. (Neue Bearbeitung). IIa.
Halm, Anleitung zum Übersetzen II 1. (Neue Bearbeitung). . . . . . IIb.
Kaegi, Griechisches Übungsbuch. I Teil . . . . IIIb.
Kaegi, Grichisches Übungsbuch. II Teil . . . . IIIa.
Kaegi, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik . . . . IIIb—Ia.
5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre **(3. Auflage und spätere)** . . IIIa—Ia.
Plötz-Kares, Übungsbuch **(Ausgabe B)** . . . . IIIa—IIb.
Plötz-Kares, Elementarbuch **(Ausgabe B)** . . . . IV—IIIb.
Plötz, Lectures choisies . . . . IIIa—IIb.
6. Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik . . . . IIa—Ia.
Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch . . . . IIa.
7. Englisch. Gesenius, Elementarbuch . . . . IIa.
8. Geschichte. Herbst, Historisches Hilfsbuch . . . . IIa—Ia.
Knaake & Lohmeyer, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIa—IIb.
Lohmeyer & Thomas, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIb.
Knaake, Historisches Hilfsbuch . . . . IV.
Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Auflagen** . . . IV—Ia.
9. Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, **1886 und spätere Auflagen** . . . . VI—Ia.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte) . . . . IV—IIIb.
Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **1886 und spätere Auflagen**. . . . . IIIa—Ia.
10. Mathematik. Schlömilchs Logarithmen . . . . IIb—Ia.
Mehler, Elementar-Mathematik. (Neue Bearbeitung) . . . . . . IV—Ia.
Henschel, Aufgaben zum Zifferrechnen . . . . Vor. 1.
Vogels Rechenfibel. . . . . Vor. 2.
11. Physik. Jochmann, Lehrbuch der Physik. . . . . IIIa—Ia.
12. Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte. (Zoologie und Botanik.) . . . . VI—IV.
Noack, Liederkranz I. Heft . . . . VI.
II. Heft . . . . V.
13. Gesang. 80 Kirchenlieder . . . . VI—V.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar geduldet werden. — Für die Horazlektüre ist der Text von L. Müller, für die Vergillektüre der Text von Ribbeck, für die Liviuslektüre der Text von Weissenborn obligatorisch. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

II. Verfügungen der Behörden (Auswahl).

Prov.-Schul.-Koll. 6. Mai 1895. Teilt eine Min.-Verf. vom 26. April 1895 mit, nach der Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliessung, zu belegen sind.

Prov.-Schul-Koll. 19. Juni 1895. Teilt eine Min.-Verf. vom 5. Juni 1895 mit, nach der es allgemein gestattet ist, solchen Schülern, welche die Abschlussprüfung bestanden haben und abgehen wollen, vorläufige Bescheinigungen über das Bestehen der Prüfung auszustellen, falls der gewählte Lebensberuf dies erforderlich macht. (Berlin. 11. Juli 1895.)

Prov.-Schul.-Koll. 23. Juli 1895. Teilt folgende Min.-Verf. mit: (Berlin. 11. Juli 1895.)

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vor-

kommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

I. Werft-Division in Kiel. 20. Nov. 1895. Teilt die Bedingungen zum Eintritt in die Marine-Zahlmeister-Laufbahn mit.

Prov.-Schul-Koll. 13. März 1895. Künftige Apotheker, die sich für ihren Beruf privatim vorbereitet haben, können an einem Gymnasium das erforderliche Einjährigenzeugnis nur durch Ablegung der Prima-Reifeprüfung erlangen. (M.-V. 26. Nov. 1895.)

Prov.-Schul-Koll. 8. Jan. 1896: Ferienordnung für 1896/97.

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts:	
Osterferien	28. März.	14. April.
Pfingstferien:	22. Mai.	28. Mai.
Sommerferien:	27. Juni.	4. August.
Michaelisferien:	3. Oktober.	13. Oktober.
Weihnachtsferien:	23. Dezember.	7. Januar.

Prov.-Schul-Koll. 8. Januar 1896. Nach der M.-V. 24. Dezember 1895 haben sich Schüler, welche das Einjährigenzeugnis vor einer Prüfungskommission ausserhalb der Schule erlangen wollen, vorher bei dem Direktor zu melden, andernfalls sind sie sofort von der Schule zu entlassen.

Prov.-Schul-Koll. 15. Februar 1896. Direktor Babucke wird zum stellvertretenden königlichen Kommissarius bei der bevorstehenden Abschlussprüfung ernannt.

III. Chronik der Schule.

Am 1. April 1895 wurde Herr Maler Dörstling als Zeichenlehrer definitiv angestellt.*)

Der Gesundheitszustand unserer Schüler war nicht so günstig wie sonst. Im Sommer hatten wir in der Sexta eine Anzahl von Diphtheritisfällen, und im Anfange 1896 hatte die in der Stadt sehr verbreitete Masernepidemie eine ziemlich grosse Anzahl von Vorschülern ergriffen. Auch hatten wir den Tod mehrerer Schüler zu beklagen. Am 25. Juni 1895 starb der Sextaner Ernst Tomaschke, am 26. Juni der Sextaner Max Stadie, beide an Diphtheritis, am 3. Dezember der Vorschüler Walther Dannenberg am Scharlach. Die beiden letzteren waren die einzigen Kinder ihrer Eltern. Bei so schwerem Leid reicht menschlicher Trost nicht aus, unserer herzlichsten und tiefsten Teilnahme werden die schwergeprüften Eltern versichert sein.

Unterbrechungen des Unterrichts haben mehrfach stattgefunden. Herr Oberlehrer Troje nahm an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin vom 17—27. April

*) Emil Dörstling, Portrait- und Genremaler, geboren am 29. August 1859 zu Stettin, besuchte ein dortiges Gymnasium von 1874 bis 1881, widmete sich dann auf der hiesigen Königl. Kunstakademie dem Studium der Kunst, bestand 1882 die Prüfungen in der Anatomie und Perspektive, besuchte nach der üblichen Vorbereitung die Modellmalklasse unter Leitung des verstorbenen Professor Carl Steffeck mit Auszeichnung und beendete seine Studien 1890. Er wurde provisorisch am 1. Oktober 1894, definitiv am 1. April 1895 bei dem Altstädtischen Gymnasium als Zeichenlehrer angestellt.

teil. Herr Oberlehrer Karschuck war durch eine militärische Dienstleistung von den Pfingstferien bis zu den Sommerferien von uns ferngehalten. Herr Oberlehrer Baske musste im Mai wegen der Krankheit und des Todes seiner Mutter 4 Tage seinen Unterricht aussetzen und war im Anschluss an die Sommerferien 7 Tage zu einer Badekur beurlaubt. Herr Konzertmeister Brode war im Oktober 1 Tag und im November 3 Tage krank. Im übrigen waren bis zum Februar nur geringfügige Unterbrechungen des Unterrichts notwendig geworden. In der Mitte des Februar erkrankten jedoch fast gleichzeitig die Herren Professor Schwidop und Professor Armstedt, und wir wären in einer üblen Lage gewesen, wenn nicht das Lehrerkollegium aufs bereitwilligste Mehrstunden übernommen, und Herr Gymnasiallehrer Schmidt, der bereits seit den Sommerferien als freiwilliger Hilfslehrer bei uns thätig war, uns seine Dienste sofort zur Verfügung gestellt hätte. Auch haben wir dem hochlöblichen Patronat den schuldigen Dank dafür auszusprechen, dass dasselbe Herrn Schmidt für die übernommenen Mehrstunden ein Honorar bewilligt hat. So sind die entstandenen Schwierigkeiten fürs erste überwunden worden. Herr Prof. Armstedt hat inzwischen am 12. März seinen Dienst wieder antreten können, dem noch nicht ganz wiederhergestellten Kollegen Schwidop wünschen wir herzlichst gute Besserung.

Infolge allzugrosser Hitze wurde der Unterricht ausgesetzt am 11. Mai von 12 Uhr ab, desgl. am 20. Juni, am 21. Juni von 11 Uhr ab, am 22. Juni von 10 Uhr ab, am 23. und 24. August von 11 bezw. 10 Uhr ab, am 4. September von 12 Uhr ab. — Am 14. Juni fiel der Unterricht wegen der Berufs- und Gewerbezählung aus.

Die Klassenausflüge richteten sich in gewohnter Art auf je einen Tag nach Kellermühle, Löwenhagen und Friedrichstein (V. IIa), nach Neuhäuser und Pillau (IIIb IIb 1 u. 2), nach Cranz (IIIa), nach Metgethen (Vorschule. VI), nach Powayen und Vierbrüderkrug (IV); die Ia und b machte auf einem von Herrn Werftbesitzer Fechter freundlichst zur Verfügung gestellten Dampfer einen zweitägigen Ausflug nach Frauenburg, Kadienen und Kahlberg.

Am Sedanfest hielt Herr Oberlehrer Troje die Festrede über Helmholtz. Es deklamierten Hardt IIb 1. Schreiber IIb 2. Stellke IIIb und Kühnlein V. — Bei der Königs-Geburtstagsfeier hielt Herr Oberlehrer Vogel die Festrede über den vormaligen Bestand jagdbarer Tiere in Ostpreussen. Es deklamierten Kühnlein IIa. Beckherrn IIIa und Dembowski IV. — Auf die Geburts- und Todestage Kaiser Wilhelms I und Kaiser Friedrichs III. wurde bei der Morgenandacht in geeigneter Weise hingewiesen.

Am 22. Oktober beteiligte sich bei der Festfeier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin im Stadtmissionshause unsere Selekta unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Brode durch einige Gesangsvorträge. — Am 18. Januar 1896 wurde die 25jährige Jubelfeier der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches durch einen Schulakt festlich begangen. Die Ansprache hielt der Unterzeichnete. Es deklamierten einige Schüler patriotische Gedichte. Als Prämien für Fleiss und Wohlverhalten erhielten die von dem Herrn Minister auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Anstalt überwiesenen Bücher (Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands, sowie je ein Exemplar der von dem Herrn Minister überwiesenen Rede des Generals von Mischke auf dem Schlachtfelde von Wörth) die Schüler F. von Borzestowski Ia, E. Cohn Ib und K. Schwonder IIa. Gesänge begannen und schlossen die Feier. — Am Geburtstage Kaiser Wilhelms I., 22. März, fanden in der Aula unter Leitung des Herrn Brode Musikvorträge von Schülern statt, welche sich von seiten der Eltern und Verwandten derselben eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten.

Am 30. Juni wurden dem Oberprimaner H. Gerdien aus der Schumann-Stiftung Tyndall, Licht, Schall, Wärme, am 10. Februar den Oberprimanern H. v. Batocki und H. Lewin aus der Retzlaff-Stiftung Berner, Preussische Geschichte bezw. Naumann, Musikgeschichte, am 23. März bei der Entlassung der Abiturienten dem Abiturienten G. Bergius für hervorragendes Interesse am Turnen, die Vosssche Übersetzung der Odyssee mit den Bildern von Fr. Preller (Alphons Dürr. 1877.) im Kreise der Schüler als Schulprämie übergeben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1895 . . .	260	8	—	83	301	45	5	81	1	—	27	103	5	1
2. Am Anfange des Wintersemesters 1895/96 . .	253	5	—	77	286	44	5	90	1	—	30	115	5	1
3. Am 1. Februar 1896 .	253	5	—	77	285	45	5	88	1	—	30	113	4	1

2. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.				
	O.I	U.I	O.II	U.II a	U.II α	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	Sa. Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	**20**	**23**	**18**	**23**	**28**	**41**	**47**	**42**	**45**	**44**	**331**	**50**	**50**	**28**	**128**	**459**
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894/95	18	1	2	5	2	4	—	4	3	2	41	6	3	1	10	51
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	18	11	27	20	7	36	29	35	33	39	255	46	27	—	73	328
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895	1	1	1	4	1	3	3	4	4	—	22	—	12	18	30	52
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	**21**	**16**	**33**	**24**	**25**	**49**	**43**	**48**	**44**	**48**	**351**	**51**	**40**	**18**	**109**	**460**
5. Zugang im Sommersemester 1895	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	3	4
6. Abgang im Sommersemester 1895	2	1	5	2	6	3	1	1	2	3	26	2	—	—	2	28
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895	—	—	1	—	1	1	2	3	1	—	9	1	3	7	11	20
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1895/96 .	**19**	**15**	**29**	**23**	**20**	**47**	**44**	**49**	**44**	**45**	**335**	**51**	**44**	**26**	**121**	**456**
9. Zugang im Wintersemester 1895/96 bis 1. Februar ...	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	2
10. Abgang im Wintersemester 1895/96 bis 1. Februar ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	3	4
11. Frequenz am 1. Februar 1896	**20**	**15**	**29**	**23**	**20**	**47**	**44**	**49**	**44**	**44**	**335**	**49**	**43**	**27**	**119**	**454**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	*) 19,3	18,3	16,7	15,9	16,7	14,8	13,7	12,8	11,7	10,4	—	9,4	8,1	7,0	—	—

*) Die Dezimalstellen bedeuten Monate.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1895: 32, Michaelis 1895: 6 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1895: 5, Michaelis 1895: 6 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 27. September 1895 und am 6. März 1896 fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Professor Dr. Carnuth als Königlicher Kommissarius Reifeprüfungen statt. Das Hochlöbliche Patronat hatte zu beiden Prüfungen als Vertreter Herrn Stadtschulrat Dr. Tribukait entsendet. — Das Zeugnis der Reife erhielten:

Michaelis 1895.*)

Laufende Nummer. 1.	Nr. seit Mich. 1885. 2.	Namen. 3.	Konfession bezw. Religion. 4.	Geburtsdatum. 5.	Geburtsort. 6.	Stand und Wohnort des Vaters. 7.	Auf dem Altstädt. Gymnasium. 8.	Insgesamt auf der Prima. 9.	Gewählter Beruf. 10.
1	160	Henri Jordan	Ev.	11. Dez. 1873.	Königsberg.	Universitäts-Professor. †	$9^1/_4$	$2^1/_2$	Jura.
2	161	Ernst Schrempf	Ev.	30. Mai 1874.	Lötzen.	Steuerinspektor.	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin.

Ostern 1896.

Laufende Nummer.	Nr. seit Mich. 1885.	Namen.	Konfession bezw. Religion.	Geburtsdatum.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem Altstädt. Gymnasium.	Insgesamt auf der Prima.	Gewählter Beruf.
1	162	Hugo v. Batocki	Ev.	26. Febr. 1878.	Königsberg.	Majoratsherr und Kgl. Kammerherr. †	7	2	Jura.
2	163	Gustav Bergius	Ev.	18. Jan. 1876.	Grünthal, Kr. Friedland.	Rittergutsbesitzer, Grünthal.	11	2	Theologie.
3	164	Felix v. Borzestowski .	Kath.	30. Aug. 1874.	Danzig.	Königl. Eisenbahn-Stations-Einnehm. †	$4^1/_2$	3	Medizin.
4	165	Gustav Gaudert	Ev.	14. Nov. 1876.	Königsberg.	Rend. d. Kaufmannschaft, Königsberg.	10	2	Jura.
5	166	Hans Gerdien	Ref.	13. Mai 1877.	Königsberg.	Praktischer Arzt, Königsberg.	10	3	Physik und Mathematik
6	167	Emil Jürgens	Ev.	23. Juli 1877.	Königsberg.	Kaufmann. †	10	2	Baufach.
7	168	Paul Kahlweiss	Kath.	9. März 1877.	Frauenburg, Kr. Braunsberg.	Kreisphysik. u. prakt. Arzt, Braunsberg.	$1^1/_4$	2	Medizin.
8	169	Erich Lackner	Ev.	6. Juni 1878.	Königsberg.	Superintendent, Königsberg.	9	2	Medizin.
9	170	Hermann Lewin	Isr.	21. Jan. 1878.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	9	2	Jura, später Kaufmann.
10	171	Walther Schrempf	Ev.	8. Juli 1875.	Lötzen.	Steuerinspektor. †	4	2	Postfach.
11	172	Konrad Siebert	Ev.	1. Aug. 1875.	Königsberg.	Rentier, Königsberg.	2	2	Medizin.
12	173	Hermann Sussmann ...	Isr.	15. Nov. 1876.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	10	2	Jura.
13	174	Ferdinand Zeigan	Ev.	8. Juli 1876.	Pillau, Kr. Fischhausen.	Amtsgerichtssekret., Königsberg.	3	3	Medizin.

*) Da nach der neuen Prüfungsordnung die Befreiung von der gesamten mündlichen Prüfung nicht mehr als eine besondere Auszeichnung gilt, auch in den Reifezeugnissen nicht angegeben werden darf, wird dieselbe auch an dieser Stelle fortan nicht mehr erwähnt werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Vorsteher: Armstedt. Zugänge für 1895/96:

Karl Jentsch: Weder Kommunismus noch Kapitalismus; ders., Geschichtsphilosophische Gedanken. (Geschenke des Stadtrats Dr. W. Simon). — Gesundheitsbüchlein, bearbeitet vom Kaiserl. Gesundheitsamt. — Seved Rebbing, Die sexuelle Hygiene und ihre ethischen Konsequenzen, übers. von Reyher. — Blass: Isocratis orationes vol. I. — Dindorf: Demosthenis orationes vol. I pars II. — Böhme: Thucydides. — Hermann: Platonis Hippias uterque, Jo, Menexenus, Clitopho. — *Ραγκάβη Λεξικὸν τῆς ἀρχαιολογίας.* — Newcomb-Engelmann: Populäre Astronomie. — Landsberg: Streifzüge durch Wald und Flur. — Haacke: Schöpfung der Tierwelt. — Der kleine Führer durch das Masurische Seeengebiet. — v. Schenkendorff & Schmidt: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1895. 4. Jahrgang. — Kantel: Verhandlungen des preuss. Abgeordnetenhauses 1894 über höheres Schulwesen. — Brunck: Plauti comoediae. Koch: Corn. Nepotis vitae. Miller: Juvenalis et Persii satyrae. Veenhusius: Plinii Secundi epistolae. Weissenborn: Livius, B. XXXV—XXXVIII, Fischer: Iustini historiae Philippicae. Fr. Aug. Wolf: Homeri et Homeridarum opera et reliquiae. M. Delille: Les Géorgiques de Virgile. F. A. Chateaubriand: Atala ou les amours de deux sauvages dans le désert. Cellarius: Curtii Rufi de reb. Alexandri historia. (Geschenke des Dr. Sommerfeld.) — Lyon: Bismarcks Reden und Briefe. — Leitfaden für den Turnunterricht in den preuss. Volksschulen. — Bertha v. Suttner: Die Waffen nieder. (Geschenk der Friedensgesellschaft.) — Dr. A. Dullo: Die städt. Schulen und die städt. Schullast in Königsberg i. Pr.; derselbe, Die Gebäude und Wohnungsverhältnisse in Königsberg i. Pr. nach den Ergebnissen der Zählung v. 1. Dez. 1890. (Geschenk des Verfassers.) — Asche: die Kaiserpfalz zu Goslar. (Geschenk vom IIIa Schlegelberger.) — Knackfuss: Künstler-Monographieen 10 Hefte. — Archäologischer Anzeiger, Sonderabdruck aus dem Jahrbuch des Kais. Deutsch. Archäol. Instituts 1895. — Erinnerung an den Empfang der höhern Lehrerschaft Preussens durch den Fürsten Bismarck a. 8. April 1895. — Lindner: Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. — Baumeister: Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen III. Bd. 1. Abt. — Lehmann: Elektricität und Licht. — Geijer: Goethe-Jahrbuch 16 Bd. — Henne am Rhyn: Die nationale Einigung der Deutschen und die Entwicklung des Reiches. (Geschenk des Oberl. Dr. Troje.) — Firmin Didot et socii: Aristophanis comoediae; Scholia graeca in Aristophanem; Demosthenis opera; Luciani opera; Pausaniae descriptio Graeciae; Platonis opera. — Groeber: Grundriss der roman. Philologie Bd. II, Abt. 3, Lief. 1. — Armstedt & Fischer: Heimatkunde von Königsberg i. Pr. (Geschenk des Stadtrats Dr. W. Simon.) — Müller-Pouillet: Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 2 Bd. Optik. — Czapski: Theorie der optischen Instrumente. — Huber: Geschichte Österreichs. V. Bd. — Kurz: Das Zeichnen als Hilfsmittel bei Erteilung des Unterrichts in verschiedenen Lehrgegenständen — Hubatsch: Die Tragödien des Sophokles in neuer metrischer Übersetzung. — Schneider: Stoffsammlung zur Erteilung des Anschauungsunterrichts. — Lebensabriss des Prof. Dr. Heinrich Nabert. Beigabe zur Karte der Verbreitung der Deutschen. — C. L. Struve: Gedicht auf die Marienburg (in Abschrift). — Fanny Lewald: Meine Lebensgeschichte. 3 Bde. (Geschenk des Stadtrats Dr. W. Simon.) — Odhner: Die Politik Schwedens im westfäl. Friedenskongress und die Gründung der schwedischen Herrschaft in Deutschland.

Lieferungswerke: Grimm: Deutsches Wörterbuch. — Euler: Encyclopädisches Handbuch des gesamten Unterrichtswesens. — Pauly-Wissowa: Real-Encyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft.

Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — v. Sybel Historische Zeitschrift. — Altpreussische Monatsschrift. — Petermanns Geographische Mitteilungen. — Zeitschrift für den mathemat.

und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Poske: Zeitschrift für den physikal. und chemischen Unterricht. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel.

2. **Schulbüchersammlung.** (Bibl. paup). Vorsteher: Der Direktor. Der vorhandene Bestand zählt 1247 Nummern. Die Bestände sind vielfach durch neue Exemplare und neue Auflagen ersetzt worden. Eine grössere Anzahl von Schulbüchern schenkten W. Alexander IIa, der Abiturient K. Laudien, G. Dencks IIa, die Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner, Frau Rechnungsrat Krömke verw. Hebenstreit, zum Andenken ihres Sohnes, des am 16. Februar 1895 gestorbenen Primaners W. Hebenstreit.

3. **Handbibliothek.** Herr Oberlehrer Dr. Lehmann schenkte ein Exemplar des Meyerschen Konversations-Lexikons in 19 Bänden.

4. **Die Klassenbibliotheken.** Vorsteher derselben für I Armstedt, für II Baske, für IIIa Rauschning, für IIIb Vormstein, für IV Lehmann, für V Gassner, für VI Karschuck. — Die Klassenbibliotheken sind dazu bestimmt, den Schülern eine ihrer Alterstufe angemessene und gesunde Lektüre zur Unterhaltung und Belehrung zu gewähren. Der Bestand an Büchern reicht vollkommen aus, diesen Zweck zu erfüllen, und da ausserdem durch die Schulordnung der Anstalt unsern Schülern die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken verboten ist, werden die geehrten Eltern dringend gebeten, ihren Söhnen keine andere Unterhaltungslektüre zu gestatten als diejenige, welche sie aus den Klassenbibliotheken erhalten.

I. Zugänge: Lindner: Der Krieg gegen Frankreich 1870/71. — Springer: Handbuch der Kunstgeschichte. — Armstedt und Fischer: Heimatkunde von Königsberg i. Pr. — Knackfuss: Künstlermonographien (Raffael; Rubens; Rembrandt; Menzel.) Schlussnummer 699.

II. Zugänge: Bulwer: Der letzte der Barone. — W.-Jrving: Skizzenbuch; die Alhambra. — Conr. Ferd. Meyer: Das Amulet. — Lindner: Der Krieg gegen Frankreich 1870 — Jordan: Nibelungen I Siegfriedsage; Nibelungen II Hildebrands Heimkehr. — Hebbel: Die Nibelungen. Trauerspiel in 3 Abteil. — Geibel: Brunhild. Klassisches Liederbuch. — F. Dahn: Walhall, Germanische Götter- und Heldensagen. — J. V. Scheffel: Juniperus. — G. v. Amyntor: Gerke Suteminne. — Seemann, Mythologie der Griechen und Römer. — Armstedt und Fischer: Heimatkunde von Königsberg i. Pr. — Das neue Universum, Jahrgang 16. — Haeckel: Indische Reisebriefe. — Beyer: Arja, Die schönsten Sagen aus Indien und Iran. — Weber: Fünf naturwissenschaftliche Vorträge. — Euler: Friesen. — Marschall: Spaziergänge in der Natur. — Schlussnummer 345.

IIIa. Zugänge: Wunschmann: Eine feste Burg ist unser Gott; der Landsknecht. — Hedwig Braun: Aus dem Leben. — Schmidt: Götter- und Heldengeschichten; Zwei Erzählungen aus dem Indischen; Heroengeschichten. — Brandstätter: Erichs Ferien. — Pröhle: Rheinlands schönste Sagen. — Löbner: Wintersonnenwende. — Sonnenburg; Eberstein. — Lindner: Der Krieg gegen Frankreich. — Schlussnummer 270.

IIIb. Zugänge: Deutsches Knabenbuch IX. — Höcker: Caesars Glück und Ende. — Höcker: Im goldenen Augsburg. — Höcker: Der Olympier. — Werner: Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. — Werner: Dirk Mallinga, ein Seemannsleben. — Egbert: Das Waldhaus am Strande. — Klee: Geschichtsbilder aus der deutschen Urzeit. — Brandstätter: Erichs Ferien. — Pilz: Die kleinen Reisenden. — Schlussnummer 321.

IV. Zugänge: Schwab: Volksbücher. — Müller: Oberon. — Pichler: Helden der deutschen Wanderzeit. — Schlussnummer 401.

V. Zugänge: C. Reichner: Gute Beispiele für die Jugend. — J. H. Campe: Die Entdeckung von Amerika. (Geschenkt von E. Wohlgemuth V). — J. Rothenberg: An Bord des Sklavenhändlers (Geschenkt von E. Witt V). — Schlussnummer 203.

VI. Zugänge: H. Binder: Fürs kleine Volk; Plauderstündchen I, II, III. — Georg Braun: Märchenkranz. — J. Hirschmann: Märchenstrauss. — G. Schalk: Schönste Märchen. — L. Bernhardi: Märchen-Wundergarten; Der Rattenfänger von Hameln. —

F. Wiedemann: Für Kopf und Herz. — F. Erck: Frohes Spiel, Ernstes Ziel. — Schlussnummer 137.

5. **Das physikalische Kabinett.** Vorsteher: Troje. Neu angeschafft: Ein Regulierwiderstand von 50 Ohm mit grober und feiner Regulierung; Schulgalvanometer von Hartmann & Braun; Tangentenring dazu; Verstellbare Polschuhe zu einem Elektromagneten; Apparate zur Demonstration der magnetischen Felder bei galvanischen Strömen; Barometerrohr mit Platinelektrode; Stimmgabel mit schreibender Spitze: ein weicher Eisenstab; zwei grosse Klemmschrauben; ein Bunsenbrenner.

Geschenkt wurde von Schülern: Klein Ib: Ein selbstverfertigter Elektromotor; Ausländer IIa: Schematische Zeichnung unserer Differentialbogenlampe; Schalkau IIa: zwei Venloo-Glühlampen.

Von dem Charlottenburger Werk Siemens & Halske: 28 Kabelproben; von der allgemeinen Elektricitätsgesellschaft (Berlin): Ein Kasten, die Fabrikation der Glühlampe in ihren verschiedenen Stadien zeigend;

Von Schuckert & Co. (Nürnberg) eine Anzahl elektrotechnischer Abbildungen.

Von Herrn Prof. Dr. Volkmann (hier): das Negativ einer mit Röntgenschen Strahlen photographierten Kinderhand.

Von dem Vorsteher des Kabinetts: Doppelthermoskop nach Prof. Looser mit Zubehör; Einrichtung der elektrischen Projektionslaterne zu Spektralversuchen; Lampenwiderstand; Vergleichswiderstand von 0,1, 1, und 10 Ohm; Apparate zum Diamagnetismus; Projektionsthermometer; Bunsenbrenner mit Platinhütchen; Kölbchen mit Lösung von Jod in Schwefelkohlenstoff; Staniolschirm auf Fuss; Modell für die Lichtbrechung nach Reusch; prismatischer Glaskasten dazu; Modell für die einfache harmonische Bewegung; zwei Horizontalpendel zu der Lehre von der Beschleunigung; eine Siebrolle; Inklinationsnadel in Futteral; zwölf Magnetstäbe zur Darstellung magnetischer Felder; grosser cylindrischer Elektromagnet mit Ankerstücken; Stromwender nach Ruhmkorff; vier Fussklemmen nach Holz; Lesliescher Würfel; schwimmendes Solenoid. — Eine Anzahl Photographien auf Glas; ausserdem wurden 48 Diapositive für den naturwissenschaftlichen Unterricht angefertigt.

6. **Das Naturalienkabinett.** Vorsteher: Vogel. Angeschafft wurden: Menschenherz (Modell), Karpfen (Halbpräparat), verschiedene Gläser und Flaschen.

Geschenkt: Phocäna communis (Herr Kaufmann Symanski). Rehschädel (v. Batocki Ia). Rehgeweih (Langanke V). Rinderschädel, Fuchsschädel, Krähenschädel, Schlangenhäute (Albrecht IIIb). Rohrweih (Wilke IV). Wasserhuhn (Janson IIIb). Ziegenmelker (Kindt IIIb, Bremer V). Wiedehopf (Jordan IIIa). Vogelflügel (Soldat IIIa, Pohl IIIb). Hiesige Schlangen und Eidechsen (Arendt IIb, Gentzen IIIb, Pätz, Blume IV); verschiedene Fische (Plouda IV), Seesterne, Einsiedlerkrebse, Seepferdchen (Müller IIIb), Schnecken und Muscheln (Jendritzky, Löwenthal, Tribukait IIIa, Berg, Meyerowitz, Wohlgemuth IV, Rohn V). Früchte und andere Objekte aus dem Gebiete der Botanik (Herr Kaufmann Guthzeit, Brandstädter IIIa, Klien IIIb, Funck, Leo IV). Mineralien und Versteinerungen (aus dem Nachlass Sr. Excellenz des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Neumann, Gettkandt IIb, Gscheidel, Meyerowitz IIIa, Possekel, Salöfski IV, Hiller IIIb.

7. **Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel.** Vorsteher: Iwanowius. Angeschafft wurde ein Anschauungsbild: „Der Glockenguss", gezeichnet von Dr. B. Rein und das „Forum Romanum" (nach den neuesten Ausgrabungen) von Otto Richter. Berlin 1893. — Geschenkt wurde von dem Obertertianer Alexander Schlaefer eine von ihm in grossem Massstabe gezeichnete Karte zu Schillers Tell.

8. **Die Musikaliensammlung.** Vorsteher: Brode. Die Sammlung ist nicht vermehrt worden.

9. **Die Sammlung von Zeichenvorlagen.** Vorsteher: Dörstling. Zugänge: 1. Ein Aquarelldruck (Ansicht von Bajae von C. Rottmann). 2. Zwölf Blatt französ. Tuschvorlagen

Motifs de décoration moderne von Habert-Dys und Ch. Polisch.) 3. Neunzehn Blatt französische Zeichenvorlagen (Cours de dessin, Modèles d'après la Bosse).

10. **Die der Anstalt gehörenden Kunstwerke** wurden vermehrt durch die fälligen Lieferungen von F. v. Reber & Bayersdorfer Klassischer Bilderschatz. Angekauft wurde ferner die erste Lieferung der Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Auswahl aus der von Brunn & Bruckmann herausgegebenen Sammlung.

Frl. Elisabeth Witt schenkte ein von ihr gemaltes Ölgemälde (Brustbild des am 31. August 1815 in Königsberg geborenen und am 3. November 1891 daselbst verstorbenen Professors am Altstädtischen Gymnasium, Carl Witt.) — Schlegelberger IIIa schenkte einige Photographien aus Goslar (Kaiserhaus etc.).

Zur Belebung der Anschauung römischen Altertums soll das Modell eines antiken Mauerbrechers mit Schutzdach dienen, welches G. Fechter Ia selbst angefertigt und geschenkt hat.

Für alle vorstehend erwähnten reichen und schönen Gaben sage ich den geehrten Gebern im Namen der Anstalt den wärmsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Unterstützungsfonds.

1. April 1895 bis 31. März 1896.

Das Kapitalvermögen beträgt 13 700 Mk. in $3^1/_2$procentigen Ostpr. Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Zinsscheine nebst Zinsscheinanweisungen befinden sich bei dem Direktor. Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld vom 1. April bis ult. Juni ein Oberprimaner, ein Unterprimaner, ein Untertertianer, vom 1. Juli bis 31. März ein Oberprimaner, ein Untertertianer, zwei Vorschüler. — Ausserdem wird das Ellendt-Stipendium und die Simon-Prämie aus diesem Fonds gezahlt. — Endlich dient derselbe zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungsbibliothek und zu einzelnen Unterstützungen.

Einnahmen.

Bestand laut voriger Rechnung ...... 540,42 Mk.

Beiträge der Schüler:

	I. Q.	II. Q.	III. Q.	IV. Q.
Ia	6,80	5,60	4,10	5,20
Ib	3,25	3,25	3,25	3,25
IIa	6,50	6,50	5,00	4,50
IIb_1	3,50	4,50	3,50	4,00
IIb_2	6,90	6,90	5,90	5,90
IIIa	14,95	12,95	14,95	14,95
IIIb	7,95	8,00	8,75	9,25
IV	6,60	7,25	7,15	8,55
V	3,55	5,25	3,60	5,30
VI	8,80	6,25	9,20	6,90
Vor. 1.	6,90	6,40	8,15	8,90
Vor. 2.	10,10	10,90	10,60	12,55
Vor. 3.	4,80	5,00	4,50	8,40
	90,60	88,75	88,65	97,65 = 365,65 Mk.

Ausgabe.

Eintrittskarten zu naturwissenschaftl. Vorträgen für fünf Schüler	6,75 Mk.
Zeugnisgebühren für einen Abiturienten	10,00 „
Buchbinderrechnungen	12,20 „
Ellendt-Stipendium drei Portionen à 60 Mk.	180,00 „
Buchhändlerrechnungen	164,89 „
Schulgeld für die oben genannten Gymnasiasten und Vorschüler	420,00 „
Zu den Schulspaziergängen an drei Schüler	11,00 „
Abschreibegebühren für einen Schüler	3,00 „

Für vergessene bezw. herrenlose Regenschirme und Turnschuhe à 10 Pf. bezw. 50 Pf.	6,70	„
Jahreszinsen	444,50	„
Von Herrn Hauptmann Löffler beim Abgange seines Sohnes, des Vorschülers H. Löffler	20,00	„
Überschuss einer Büchersendung	0,80	„
Für eine Holzkiste	0,50	„
Von Frau Rechnungsrat Krömke verw. Hebenstreit am 3. November, dem Geburtstage ihres Sohnes, des am 16. Febr. 1895 † Primaners W. Hebenstreit	50,00	„
Von derselben	5,00	„
Summa	1433,57	„

Für einen $3^{1}/_{2}$proc. Ostpreuss. Pfandbrief à 100 Mk. am 5. März 1896	101,35	„
Simon-Prämie	30,00	„
Ausgabe	839,19	Mk.
Einnahme	1433,57	„
bleibt Bestand	594,38	Mk.

Über die Beiträge zum Unterstützungsfonds wird von den Ordinarien der Klassen Vor. 3—IIIa in den Sittenheften, der Klassen IIb—Ia auf besonderen Zetteln quittiert.

2. Das **Ellendt-Stipendium.** Die 3 Portionen desselben à 60 Mk. erhielten 1 Oberprimaner, 1 Obersekundaner und 1 Untersekundaner.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung.** In diesem Jahre kam eine Portion à 30 Mk. zur Verteilung. Es erhielt dieselbe der Obersekundaner Erich Hinz in Anerkennung seines Fleisses und guten Betragens.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** erhielten 2 Obersekundaner und 1 Untertertianer Jahresstipendien im Betrage von je 120 Mk.

5. **Fonds für Schulfeste und ähnliche Zwecke.** — In Verwaltung des Direktors.

1. April 1895 bis 31. März 1896.

Einnahme.

Bestand vom vorigen Jahre	92,83	Mk.
Ausgabe	24,00	„
Bleibt Bestand	68,83	Mk.

Ausgabe.

Turnprämie für G. Bergius Ia „Voss Odyssee-Übersetzung mit den Bildern von Fr. Preller. Alphons Dürr. 1877.“	24,00	Mk.

Die Rechnung über die am 22. März 1896 veranstaltete Musikaufführung von Schülern kann erst im nächsten Programm gelegt werden.

6. Die **Schumann-Stiftung**. Verwalter derselben: Oberlehrer Dr. Troje. — Das Kapital derselben beträgt gegenwärtig 1800 Mk. in $3^{1}/_{2}$proc. Ostpr. Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Coupons nebst Talons befinden sich als Depositum des Verwalters der Stiftung bei der Ostpreussischen Darlehnskasse.

1. April 1895 bis 31. März 1896.

Einnahme.

Bestand laut voriger Rechnung	81,14	Mk.
Jahreszinsen	65,65	„
Einnahme	146,79	Mk.
Ausgabe	26,12	„
Bleibt Bestand	120,67	Mk.

Ausgabe.

Tyndall, Schall, Licht, Wärme Schulprämie für H. Gerdien Ia.	26,12	Mk.

7. Die **Retzlaff-Stiftung.** Verwalter derselben: Professor Dr. Schwidop. — Das

Kapitalvermögen beträgt 3100 Mk. in $3^1/_2$proc. Ostpr. Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Coupons und Talons befinden sich bei dem Verwalter der Stiftung. — Am 10. Februar 1896 erhielt laut § 4 der Satzungen Hugo von Batocki Ia Berner, Geschichte des preussischen Staates und H. Lewin Ia Naumann, Musikgeschichte.

10. Februar 1895 bis 10. Februar 1896.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand	84,02 Mk.	Ein $3^1/_2$proc. Ostpreuss. Pfandbrief Lit. F. Nr. 35536 à 100 Mk.	101,35 Mk.
Jahreszinsen	106,75 „	Berner, Gesch. des preuss. Staates	15,35 „
Einnahme	190,77 Mk,	Naumann, Musikgeschichte	20,00 „
Ausgabe	136,70 „	Ausgabe	136,70 Mk.
Bleibt Bestand	54,07 Mk,		

welche auf Sparkassenbuch Nebenstelle Nr. 18188 eingezahlt sind.

8. Der **Fonds zur Ausschmückung der Aula mit Wandgemälden** befindet sich in der Verwaltung des Magistrats. Er besteht aus 8000 Mk. in $3^1/_2$proc. Ostpreuss. Pfandbriefen und einem Sparkassenguthaben von 604,06 Mk.

Es kann die hocherfreuliche Mitteilung gemacht werden, dass der Herr Kultusminister auf Vorschlag der Kunstkommission die Ausführung der Wandgemälde genehmigt hat. Zum 1. Mai 1896 sollen die Skizzen zu denselben, mit deren Einreichung vier hiesige und ein Berliner Maler beauftragt sind, der Kunstkommission vorgelegt werden, und nach deren Entscheidung wird an die Ausführung gegangen werden. Den wesentlichsten Teil der Kosten hat der Herr Minister auf Staatsfonds übernommen.

9. **Dr. Walther Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Das Kuratorium besteht gegenwärtig aus den Herren: Oberbürgermeister Hoffmann, Stadtrat Dr. Walther Simon und dem Unterzeichneten als Vorsitzenden. Die Verwaltung wird vom Magistrat geführt.

Rechnungsjahr 1895

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand ult. Dezember 1894	446,50 Mk.	Unterstützung laut § 6 an eine laut § 5 Berechtigte	240,00 Mk.
Zinsen pro 1895	661,50 „	Landschaftliche Darlehnskasse für 1000 Mk. Ostpr. Pfandbriefe	1024,25 „
Zurückgezahlte Kapitalien (Sparkassenbuch)	637,75 „	Ausgabe	1264,25 Mk.
Einnahme	1745,75 Mk.		
Ausgabe	1264,25 „		
mithin Bestand ult. Dez. 1895	481,50 Mk.		

Vermögen.

1. $3^1/_2$proc. Ostpr. Pfandbriefe	18900,00 Mk.
2. Sparkassenbuch IV. 9581	90,64 „
3. Bestand ult. Dezember 1895	481,50 „
	19472,14 Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers vom 13. Mai 1892 hat auch in letzterer Zeit das Unwesen der **Schülerverbindungen,** in denen studentisches Wesen nachgeäfft wird, noch nicht nachgelassen. Der Herr Minister ist entschlossen, diesem zwar kindischen, aber doch dabei höchst verderblichen Treiben mit aller Entschiedenheit zu steuern, und darf hiebei der Unterstützung aller Vernünftigen unter Lehrern und Eltern gewiss sein. Er hat daher sämtliche Direktoren der höheren Schulen Preussens angewiesen, folgendes **den geehrten Eltern zur Kenntnis zu bringen:**

Auszug aus dem Ministerialerlass vom 29. Mai 1880.

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung **nicht** mehr in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechts und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsichern Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann." —

2. Die Schulleitung und die Lehrer thun alles Mögliche, um der Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten, insbesondere der Diphtheritis und des Scharlachs, durch Übertragung von einem Schüler auf den anderen zu wehren. Einer derartigen Krankheit verdächtige Schüler werden sogleich nach Hause geschafft, wirklich erkrankte Schüler nach ihrer Genesung nur mit Erlaubnis des behandelnden Arztes zum Unterricht wieder zugelassen; falls in einem Hausstande ein Fall von ansteckender Krankheit vorkommt, dürfen auch gesunde Kinder aus diesem Hausstande die Schule nicht besuchen, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist; die Subsellien und Fussböden werden im Falle mehrerer, in einer Klasse sich wiederholender Krankheitsfälle mit Desinfektionsmitteln abgewaschen und die Klassen selbstverständlich immer gut gelüftet; die Unterhaltungsbücher, welche sich in den Händen diphtheritis- oder scharlachkranker Schüler befunden haben, werden nicht wieder weiter verliehen, sondern **vernichtet**, So bittet der Unterzeichnete denn die geehrten Eltern, auch ihrerseits recht sorgsam darauf achten zu wollen, dass nach überstandenen ansteckenden Krankheiten **vor dem Wiederbeginn** des Schulbesuches die Kleidungsstücke des Schülers **gründlich desinfiziert** werden. (§ 5 der Schulordnung.)

3. Wer zu Ostern von der Schule abgeht, braucht das Schulgeld pro April nicht mehr zu bezahlen, falls die Abmeldung mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten bis **spätestens zum 28. März abends** bewirkt worden ist.

Das Schuljahr wird am Sonnabend den 28. März geschlossen.

Die Aufnahme neuer Schüler wird am Dienstag den 31. März und Sonnabend den 11. April von 9 Uhr ab im Konferenzimmer (No. 14) stattfinden. Bei der Aufnahme sind

der Geburts- oder Taufschein, das Impfattest oder Wiederimpfungsattest und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis derselben vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April um 9 Uhr.

4. Das Schulgeld beträgt in den Gymnasialklassen monatlich 10 Mk., in der Vorschule im ersten Quartalsmonat 9, in den beiden anderen 8 Mk. und wird am ersten Tage jedes Monats von dem Kassenführer, Herrn Vorschullehrer Klein, erhoben. Turngeld und Honorar für das Englische wird nicht mehr erhoben. Zu Anfang jedes Quartals sind an den Ordinarius der Klassen Ia bis VI (einschl.) von jedem Schüler 0,30 Mk. Bibliotheksgeld zu zahlen; auch nimmt jeder Ordinarius bei dieser Gelegenheit die etwaigen Beiträge zum Unterstützungsfonds entgegen. Es wird über die letzteren entweder in den Sittenheften der unteren Klassen oder auf besonderen Zetteln quittiert werden.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Die Bestimmung, nach welcher von zusammen die Schule besuchenden Brüdern der dritte schulgeldfrei war, ist seit 1885 aufgehoben.

Königsberg i. Pr., im März 1896.

Dr. H. Babucke,
Gymnasialdirektor.

8. Stück. (Über die Sibyllinischen Fragmente im Lactantius). — Zu der dritten Säcularfeier des Reformationsfestes. 30. Oktober 1817 im Namen des Stadtgymnasiums und der beiden höheren Stadtschulen im Löbenicht und im Kneiphofe.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus). 9. Stück. O. 1818.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 10 Stück. (Über die griechischen Fragmente in des Lactantius Buche De ira). Zur Einführung des Herrn J. W. Krah als 8. ord. Lehrers 3. Juni 1818.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 11. Stück. M. 1818.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 12. Stück. Zur Einführung des Herrn G. F. Stiemer als 4. Oberl. und J. F. Dorn als Gesanglehrer. 20. Okt. 1818.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 13. Stück. O. 1819.
K. L. Struve. Desgl. 14. Stück. M. 1819.
K. L. Struve. Über die von Majus in Mailand aufgefundenen und herausgegebenen Bruchstücke des Dionysius von Halicarnass. 15. Stück. O. 1820.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 16. Stück. (Über die prosodischen und metrischen Gesetze des späteren griechischen iambischen Gedichts.) — Zur Einführung des Herrn Dr. Fr. Th. Ellend als 7. ord. Lehrer. 4. Okt. 1820.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 17. Stück. M. 1820.
K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. 18. Stück. O. 1821.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Quintus Smyrnaeus.) 19. Stück. — Zur Einführung des Herrn Dr. H. O. Hamann als 8. ord. Lehrer. 28 Febr. 1822.
K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. 20. Stück. (Apollonius Rhodius.) O. 1822.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. 21. Stück. M. 1822.
K. L. Struve. Desgl. (Lactantius.) 22. Stück. — Zur Vorfeier der 25jährigen Regierungsdauer Friedrich Wilhelms III. 15. Nov. 1822 laden im Namen des Stadtgymnasiums und der beiden höheren Stadtschulen im Löbenicht und im Kneiphofe ein Struve, Möller, Dieckmann.
K. L. Struve. Desgl. (Lactantius.) 23. Stück. — Zur Einführung des Herrn F. O. L. v. Freymann als 9. ord. Lehrer. 6. Jan. 1823.
K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. (Lactantius). 24. Stück. O. 1823
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller, (Lactantius.) 25. Stück. M. 1823.
K. L. Struve. Bemerkungen über einige Stellen alter Schriftsteller. (Lactantius.) 26. Stück. O. 1824.
K. L. Struve. Desgl. (Lactantius.) 27. Stück. M. 1824.
K. L. Struve. Grammatische und kritische Bemerkungen über einige Stellen griechischer Schriftsteller. (Lactantius.) 28. Stück. M. 1825.
K. L. Struve. Statistische Bemerkungen über die Anstalt seit dem Jahre 1814. M. 1825.
Lucas. Über Polybius' Darstellungen des Aetolischen Bundes. 1. Teil. M. 1826.
F. Th. Ellendt. De tragicis Graecis inprimis Euripide ex ipsorum aetate et temporibus iudicandis aequaliumque iudiciis commentatio. M. 1827.
K. L. Struve. Quaestionum de dialecto Herodoti specimen. M. 1828.
J. A. Müttrich. Bemerkungen über Naturwissenschaften als Lehrgegenstand in der Schule. M. 1829.
K. L. Struve. Quaestionum de dialecto Herodoti specimen III. — Zur 3. Säcularfeier der Augsburgischen Konfession 26. Juni 1830.
E. O. Gryczewski. De substantivis Latinorum deminutivis. M. 1830.
K. L. Struve. Schulnachrichten von M. 1830 bis M. 1832.
K. L. Struve. Rede zum Jubelfeste 26. Juni 1830. — M. 1833.
*K. L. Struve. De exitu versuum in Nonni Panopolitani carminibus. M. 1834.
R Fatscheck. Von der Entwickelung und Ausbildung des Sprachvermögens. M. 1835.
E. O. Gryczewski De nomine adverbiascente latino. M. 1836.
*J. A. Müttrich. Beitrag zur Lehre von den Schwingungen der Flächen. M. 1837.
J. Rupp. Bemerkungen über Pädagogik in Übergangsperioden. M. 1838.
R. Fatscheck. Die neuhochdeutsche Konjugation im 16. Jahrhundert nach Clajus' Deutscher Grammatik. M. 1839.
J. A. Müttrich. Über mathematische Aufgabensammlungen, ein Sendschreiben an die Lehrer der Mathematik an höheren Schulanstalten in Deutschland. O. 1841.
Festschrift der Schüler zu Ehren des am 9. Nov. 1841 aus dem Amte scheidenden Prorektors Christian Grabowski, welcher von 1794—1841 Lehrer am Altstädtischen Gymnasium gewesen war. Gedruckt von dem Primaner Hartung. (Lat. Ged. in alcaeischen Versmass von dem Primaner Baron Eduard Schrötter. Griech. Ged. in sapphischem Versmass von dem Primaner Louis Aegidi. Französ. Ged. von dem Primaner Aegidi. Deutsches Ged. von demselben.
C. Bender. De intercessione tribunitia. I. O. 1842.
J. E. Ellendt. De praepositionis a cum nominibus urbium coniunctae, apud Livium maxime, usu. O. 1843.
C. F. E. Nitka. Num Homero fabula Aeropes Cretensis nota fuerit. Particula I. O. 1844.

J. Schumann. Über die scheinbare Erleuchtung der Wolken durch die Sonne. — Gratulationsschrift des Lehrerkollegiums zur 3. Säcularfeier der hiesigen Albertus-Universität. 29. August 1844.
R. Möller. Beiträge zur Geschichte der Völkerwanderung. I. O. 1845.
J. E. Ellendt. Schulnachrichten. O. 1846.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. I. — Zur Feier der Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes 12. April 1847. — Anhang: Die Schulordnung des Altstädtischen Gymnasiums. O. 1847.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II, 1. O. 1848.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II. 2. O. 1849.
C. Bender. De intercessione tribunitia. II. O. 1850.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. II. 2. Fortsetzung. — O. 1851.
E. Krah. De fixis quae dicuntur deorum et heroum epithetis. O. 1852
J. E. Ellendt. Ausführlicher Lehrplan des Gymnasiums. I. O. 1853.
J. E. Ellendt. Ausführlicher Lehrplan des Gymnasiums. II. O. 1854.
J. Schumann. Beitrag zur Statistik des Altstädtischen Gymnasiums. O. 1855.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. I. O. 1856.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. II. O. 1857.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. III. O. 1858.
Gratulationsschrift zur 3. Säcularfeier des Danziger Gymnasiums 13. Juni 1858. Von den Direktoren und Lehrern des Kneiphöfischen und Altstädtischen Gymnasiums. (Lat. Gedicht in Alcäischem Versmass.)
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. IV. O. 1859.
E. L. Richter. De supinis Latinae linguae. V. O. 1860.
J. E. Ellendt. Über den Einfluss des Metrums auf Wortbildung und Wortverbindung bei Homer. O. 1861.
J. Schumann. Eine neue Tangentenboussole. O. 1862.
J. E. Ellendt. Einige Bemerkungen über homerischen Sprachgebrauch. O. 1863.
R. Möller. Bemerkungen und Vorschläge über den lateinischen Unterricht auf den mittleren Klassen der Gymnasien nebst 25 Exercitien für Quarta und Untertertia. O. 1864.
O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Livius. O. 1865.
*O. Retzlaff. Proben aus einer Homerischen Synonymik. I O. 1866.
O. Retzlaff. Proben aus einer Homerischen Synonymik. II. O. 1867.
F. v. Drygalski. De verborum nonnullorum apud Herodotum significatione pro generibus verbi, quae dicuntur varia. O. 1868.
G. Bujack. Der deutsche Orden und Herzog Witold von Littauen. O. 1869.
O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Xenophon. O. 1870.
O. Graemer. Die Stedinger, ihre Kämpfe und ihr Untergang, ein Zeitbild aus dem 13. Jahrhundert. O. 1871.
A. Momber. Ein Beitrag zu den Lösungen des Poissonschen Problems: Über die Verteilung der Elektricität auf zwei leitenden Kugeln. O. 1872.
C. Witt. Über schulmässige Pflege des Gedächtnisses. O. 1873.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. V. Die Schulkomödien im Allgemeinen; Judith eine lat. Schulkomödie, aufgeführt im Altst. Gymnas. 1682. O. 1874.
R. Möller. Fünfzig lateinische Exercitia für Quarta und Untertertia. O. 1875.
L. Schwidop. Zur Moduslehre im Sprachgebrauch des Herodot. O. 1876.
R. Möller. Schulnachrichten. O. 1877.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VI. Die rhetorischen Schulactus. O. 1878.
O. Fabricius. Zur religiösen Anschauungsweise des Plutarch. O. 1879.
R. Möller. Einige Schulreden, gehalten im Altstädtischen Gymnasium in den Jahren 1864—78. O. 1880.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VII. Die poetischen Übungen; die Cirkuite, besonders der gregorianische Cirkuit und die Kurrende; die Leichenkondukte. O. 1881.
R. Möller. Schulnachrichten. O, 1882.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. VIII. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. O. 1883.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. IX. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. (Fortsetzung.) O. 1884.
R. Möller. Geschichte des Altstädtischen Gymnasiums. X. Das Abiturientenexamen in älterer und neuerer Zeit. (Schluss.) O. 1885.
H. Babucke. Über Sprach- und Gaugrenzen zwischen Elbe und Weser. Mit einer Karte. O. 1886.
A. Brosow. Über Baumverehrung, Wald- und Feldkulte der littauischen Völkergruppe. O. 1887.
G. Bujack. Zur Bewaffnung und Kriegführung der Ritter des deutschen Ordens in Preussen. Mit einer Tafel in Farbendruck. O. 1888.
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1889.
Festschrift zur Erinnerung an die Übersiedelung des Altstädtischen Gymnasiums in das neue Schulgebäude 9. April 1889. (H. Babucke: Lateinisches Gedicht in elegischem Versmass. Die Gebäude des Altstädtischen Gymnasiums. Verzeichnis der Abiturienten von 1814—1889. Gymnasium Polaepolitanum militans. Programm der Feierlichkeiten.)
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1890.
F. Unruh. Das patriotische Drama in dem heutigen Frankreich. O. 1891.
A. Sadowski. Die österreichische Rechenmethode in pädagogischer und historischer Beleuchtung. O. 1892.
*G. Czwalina. Neues Verzeichnis der Fliegen Ost- und Westpreussens. O. 1893.
H. Iwanowius. Die Vernichtung des ständischen Einflusses und die Reorganisation der Verwaltung in Ostpreussen durch Friedrich Wilhelm I. — I. O. 1894.
H. Babucke. Schulnachrichten. O. 1895.